

Studie belegt den grossen Einfluss von Schweizer Handelsfirmen auf Umweltauswirkungen

Erstmals zeigt eine Pilotstudie auf, wie viele Rohstoffe und andere Produkte von der Schweiz aus gehandelt werden und wie gross die damit verbundene Umweltbelastung ist. Sie ist knapp neunzehnmal höher als die Umweltbelastungen durch den Endkonsum der Schweiz.

Viele Rohstoffe und Produkte wie Rohöl, Metalle, Diesel oder Weizen werden durch in der Schweiz ansässige Firmen international gehandelt. Die Förderung, die Verarbeitung und der Transport dieser Rohstoffe belasten die Umwelt. Erstmals wurden gehandelte Mengen und verursachte Umweltauswirkungen für 16 wichtige Rohstoffe und Produkte abgeschätzt. Die Umweltbelastungen sind etwa neunzehnmal so hoch wie durch den Endkonsum in der Schweiz.

Die von der Schweiz aus gehandelten Güter gelangen physisch in der Regel nicht in die Schweiz. So werden die Mengen in der Außenhandelsstatistik nicht erfasst. Die damit verbundenen Umweltauswirkungen wurden deshalb in früheren Studien zur durch die Schweiz verursachten Gesamtumweltbelastung auch nicht bewertet.

Eine Pilotstudie schließt diese Lücke. Sie beantwortet drei Schlüsselfragen für 16 ausgewählte Rohstoffe:

- Welche Mengen werden von Schweizer Unternehmen gehandelt?
- Welche Umweltauswirkungen hat die Gewinnung, Produktion und der Transport dieser Rohstoffe?
- Welche Herkunftsländer sind für die globale Produktion dieser Rohstoffe relevant?

Je nach Rohstoff laufen zwischen 20 und 65% des Welthandels über Schweizer Unternehmen. Gemäss der Studie werden mehr als 3 Milliarden Tonnen dieser Güter über die Schweiz gehandelt.

Gewinnung, Produktion und Transport zum Markt verursachen pro Jahr mehr als 4 Milliarden Umweltbelastungspunkte¹ bzw. 1.3 Mrd. Tonnen Treibhausgase. Die gesamten Umweltauswirkungen der Produktion von Rohstoffen, die von Schweizer Unternehmen gehandelt werden, sind mindestens 19 mal höher als die direkten Umweltauswirkungen des Endkonsums in der Schweiz. Rohstoffe aus dem Energiesektor (z.B. Rohöl) haben die höchste Relevanz hinsichtlich Masse, Gesamtumweltbelastungen und Treibhausgasemissionen. Am wichtigsten sind Rohstoffe aus den USA, Russland, Australien, Saudi-Arabien, Brasilien, Indonesien und China.

Der Schweizer Konzerne und Firmen im Handelssektor haben somit einen direkten Bezug zur Überwachung und ggf. Beeinflussung großer Umweltauswirkungen. Eine wichtige Voraussetzung um diese Belastungen zu reduzieren wäre die Erhöhung der Transparenz über Herkunft, Produktionsmethode und die damit verbundenen Umweltauswirkungen für weltweit gehandelte Rohstoffe.

Jungbluth N. und Meili C. (2018) Pilotstudie zur Analyse der Umweltauswirkungen von in der Schweiz gehandelten Rohstoffen. ESU-services GmbH, Schaffhausen, mit Unterstützung vom Schweizer Bundesamt für Umwelt – BAFU. Download unter <http://esu-services.ch/de/projekte/handel/>

Auskunft: Niels Jungbluth, Christoph Meili, ESU-services Ltd., Schaffhausen
jungbluth@esu-services.ch, Tel. 044 94061 32

14.9.2018

¹ <http://esu-services.ch/de/projekte/ubp06/>